

Die Neuregelung der Grundsteuer.

Mit Wirkung vom 1. April 1938.

Durch das Grundsteuergesetz vom 1. Dezember 1936 ist ab 1. April 1938 das neue Grundsteuerrecht in Kraft getreten, das nunmehr für das ganze Reich gilt und sowohl im allgemeinen als auch im besonderen für Wiesbadener einheitliche Veränderungen mit sich bringt.

Schon seit vielen Jahren war vom Grundbesitz eine Reform der Grundsteuer anzugehen, nachdem sich in den Kriegsjahren die Besteuerung der Grundsteuerbelastung unter Beibehaltung der alten Vorkriegs-Besteuerungsgrundlagen vollzogen hatte.

Durch das neue Grundsteuerrecht werden die durch das bisherige Gesetz bestehenden Unzulänglichkeiten beseitigt, und zwar dadurch, daß nunmehr einheitliche Bemessungsgrundlagen für das gesamte Reichsgebiet geschaffen wurden.

Die Verknüpfung der Grundsteuer mit der Einheitsbewertung ist das Kernstück der Vereinheitlichung des Grundsteuerrechts, sie ist insbesondere die Voraussetzung für die Beseitigung des Grundbesitzes der Gleichmäßigkeit der Besteuerung.

Die Neuregelung der Grundsteuer führt selbstverständlich zu Veränderungen in der Höhe der Steuer innerhalb der einzelnen Gemeinden, bzw. Städte, entsprechend der Unterschiedlichkeit der Einheitswerte.

bereits erwähnt, weder eine allgemeine Steuererhöhung, noch eine allgemeine Steuerermäßigung, sondern lediglich die Verwirklichung des Grundbesitzes der Gleichmäßigkeit der Besteuerung darstellend, nämlich die Anpassung an die veränderten Werte und die veränderten Ertragsverhältnisse.

Heinreichung der Hebelzelle.

Aus den gleichen Gründen lassen sich die Hebelzelle, die nach dem neuen Recht fiktiv zu werden, einen Vergleich mit den bisherigen Hebelzellen nicht zu, weil die Bemessung der Hebelzelle jetzt auf einer ganz anderen Grundlage erfolgt.

Aus Gau und Provinz.

Aus dem Rheingau.

1. Ostrich, 10. April. Ede Markt- und Sündenbursche wird durch Hinderlachen einer Wauer, eine große Verkehrsstraße neuell befestigt.

1. Wintel, 10. April. Die einige Zeit mit berechtigtem Bedauern permit amweilen drei Schwäne sind mit drei weiteren Gefährten zurückgekehrt und erziehen wieder die Jungen und die Alten.

Frankfurter Nachrichten.

Frankfurt a. M., 8. April. Durch einen unglücklichen Unfall wurden Freitag in einem Betrieb des Offenbach einen älteren Arbeiter beide Unterextremitäten gebrochen.

erhöhungen, die übrigens vom Gelehaber im Wege der Steuererleichterung beabsichtigt sind, unvermeidlich sein. Höhe der Steuererhöhung innerhalb der einzelnen Gemeinden, bzw. Städte, ein. Diese Unterschiede werden sich amonatsläufig, da das bisherige III. Aufkommen die Grundlage für die ab 1. April 1938 geltende Steuer bildet, ergeben und sind in dem jeweils in den einzelnen Gemeinden unterliegenden Verhältnis der Einheitswerte vom 1. Januar 1935 zu den bisherigen Grundsteuerwerten begründet.

Nach den amtlichen statistischen Unterlagen beträgt der Gesamtrundwert möglicherweise 55 % der derzeitigen preußischen Grundsteuerwerte. In Wiesbaden dagegen werden die Einheitswerte nur 25 % der derzeitigen Grundsteuerwerte aus. Das natürlich dieser gewaltige Unterschied in einem entsprechend hohen Betrag zum Ausdruck kommen muß, ist verständlich; das heißt, das in Wiesbaden der Hebelzelle im Verhältnis zu den anderen übrigen preußischen Gemeinden entsprechend höher ausfallen muß.

Aus der Pfalz.

Chemnitz durch Motorradfahrer getötet. Ludwigshafen, 10. April. In der Sobenossenerstraße wurden zwei kleine Geckelbeim Überfahren der Fahrbahn von einem Motorradfahrer angefahren und erheblich verletzt.

Wetterologische Beobachtungen in Wiesbaden.

Table with 4 columns: Datum, 10. April 1938, 11. April 1938, 12. April 1938. Rows include: Luftdruck, Lufttemperatur, Relative Feuchtigkeit, Niederschlagshöhe, Wind.

Advertisement for Elizabeth Arden Oster-Geschenken. Includes illustration of a woman's face and text: 'Schön und klar wie der erste Frühlingstag sollte die Haut einer jeden Frau sein!'

Advertisement for Füllhalter im Osterei. Includes illustration of a fountain pen and text: 'Füllhalter im Osterei jede Preislage! Koch am Eck'

Advertisement for 'Der Arzt als Helfer'. Includes text about Spritzfuß, Spulwurm, and instructions for home care. 'Ein wertvolles Heilmittel... in der praktischen Hausapotheke...'

Advertisement for L. Schwengck. Includes illustration of a woman and text: 'Schön? Ja! Teuer? Nein! Mit unserer Strumpf-Reklame verbinden wir immer eine gute Kaufalageheit.'

Advertisement for Kaffeekannen, Tassen, Milchgläser, etc. Includes illustration of a coffee set and text: 'Kaffeekannen, Tassen, Milchgläser, Zitronengläser, Biergläser, Becher u. anderer Gaststätten-Bedarf'

Advertisement for Oster-Kaffee. Includes text: 'Oster-Kaffee in allen Qualitäten frisch eingetroffen 125 g von 40-95 Pf. Emmericher Waren-Expedition G. m. b. H. Marktstraße 22'

Advertisement for Fahrräder. Includes text: 'Fahrräder vom einfachen Spezialrad bis zum allerbesten Markenrad in ganz großer Auswahl und staunend niedrigen Preisen. Denkbar bequem e Zahlungsweise R. Zimmermann & Co.'

1
Stellenangebote

Wäscherin
für Heimarbeit
ge sucht. Fr. im
Taabl. 21. V7

Stille
für Heimarbeit
ge sucht, welche
etwas bügeln
kann. Frau,
Bismarckstr. 41,
Laden.

Küchin
oder
Beitküchin
lofört od. häu-
ge sucht. Ang. u.
Kaufm. u. Bldg.
an Hotel Dittel,
Pinsar.

Waisenmädchen
f. Billenhaus,
am 1. Mai ge-
sucht. Ang. u. Bldg.
an Hotel Dittel,
Pinsar.

Waisenmädchen
(3 Personen)
lofört ge sucht.
Vormitteln von
Dienstboten,
an Gottlieb-
Kinkel-Str. 2

**Waisen-
mädchen**
selbständ. und
ausw., perfekt
i. Kochen und
all. Hausarb.,
für 3 Pers.,
Hausarb. nel.
Müller,
Schmalbacher
Str. 59

Waisenmädchen
auch halbtags,
ge sucht. Fr. im
Taabl. 21. Vh

Tücht. Mädchen
lofört ge sucht
Frankfurter
Str. 34.

**Gewandt.
Hausmädchen**
lofört ge sucht
Dambachstr. 6.

Tücht. Mädchen
f. leichte Haus-
arbeit und Aus-
arbeiten, 3 Tel.
ge sucht. Ang. u.
Fr. 667 T. Berl.

**Zuerlässiges
eheliches Weib.**
Mädchen
ab. 20 Jahre, in
einem Geschäft
hausarbeit, bei
autem Lohn und
auter Behandl.
ge sucht. Frau
Heinrich Koll
H. Scheiters
Wilselstr. 37.
Telephon 60289.

**Wohlfühl
Kosthilfe**
evtl. f. dauernd
lofört ge sucht
Sonnenberger
Str. 74
Hotel-Pension
Selene.

**Zuerläss. Frau
oder Mädchen**
für tagsüber in
Gefäßwasch.
ge sucht. Weib.
12 bis 4 Uhr
Wetendstr. 12,
2 rechts.

**Halbtags-
hilfe**
über Mittag, m.
Kochkenntnissen,
für aut. 2 Pers.,
Hausarbeit ge sucht
Veilmarkt 9.
(Vortier) 2
Ferdlar, 22552.

**Mädchen oder
unabh. ig. Frau**
mit allen Haus-
arb. verr., für
einige Stunden
vorm. lof. gel.
Frau, Wallufer
Str. 11, 1. St.
Wiesbaden

**Wohlfühl-
Kosthilfe**
über Mittag gel.
Kochkenntn. zw.
11 und 17 Uhr
Hotel Adler
Badehaus.

Jünger Mann
als Wagenm. od.
Gartenar-
beiter ge sucht.
Ang. u. Fr. im
Taabl. 21. V. Berl.

Bote
zum Austragen
von Zeitungen
für den
Ende der Woche
ge sucht. Wozu?
Kleinm. 54
Rheinstraße 4
18-19 Uhr.

Hausdiener
lofört ge sucht.
Kaufm. u. Bldg.
an Hotel Dittel,
Pinsar.

**Sonne, kräftiger
Lautsprecher**
ge sucht
Rheinstraße 1
Weinerei.

Lautsprecher
ge sucht.
Frau, Müller,
Bismarck-
str. 41, Laden,
am Westbahnhof

**Wir weisen Stellungs-
suchende darauf hin,
daß es unüblich ist,
den Bewerbungs-
antrag ohne Angabe
des Lebensalters,
Einkommens,
Einkaufspreise und
Kittelfäden, nicht
auf der Brief-
rückseite des Be-
werbers zu tragen.
Der Verlag.**

3
Bermietungen

2 Zimmer
Dogheim Str.
St. 1. St. od.
2. St. od.
3. St. od.
1. St. od.
1. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

3 Zimmer
Sonn. 3-Zim.
Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

3 Zimmer
Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

3 Zimmer
Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

5 Zimmer
Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St. od.
1. St. od.
1. St. od.

Wohn. 1. St. od.
2. St.

Hermann Göring — fünf Jahre Ministerpräsident.

Zum 11. April 1938.

Hermann Göring ist eine der ganz wenigen Persönlichkeiten, bei denen schon ein fünfjähriges Dienstjubiläum ein ungeheures Maß an Arbeit und Leistung umschließt. Das Werk, das er in nur fünf Jahren als Ministerpräsident vollbracht, könnte leicht als abgeschlossenes Lebenswerk eines Mannes nicht geringeren Ruhms beansprucht werden. In Hermann Göring steht das ganze deutsche Volk den Mann der Tat, der alles mit ruhiger und fester Hand anpackt und zum Gelingen führt, den Mann, für den keine Aufgabe unlösbar ist. Es ist die größte Auszeichnung und Anerkennung für Hermann Göring, daß ihm der Führer stets die verantwortungsvollsten Arbeiten beim großen Aufbauwerk des neuen Deutschlands übertragen hat.

Das ist das fünfjährige Werk Hermann Görings: Preußen ist nationalsozialistisch geworden, Preußen hat unter ihm seine Mission als Wegbereiter für das Reich erfüllt. Von Ministerpräsident Göring selbst stammen die Worte, die in knapper Form seine Haltung und sein Wirken umreißen: „Jetzt tritt das neue Reich, das Dritte Reich, nicht mehr das Reich der Preußen, Bayern, Württemberg, sondern das neue Reich der Deutschen an die Stelle des alten. Diesem Reiche alles zu geben, was es zu geben hat, ist preußische Mission. Damit erfüllt Preußen seine letzte Aufgabe.“ Diese Worte kennzeichnen das ganze Handeln Hermann Görings als preußischer Ministerpräsident. Nichts kam ihm höher als der Aufbau des deutschen Einheitsstaates. Als Ministerpräsident hat er die Reorganisation und Umformung der Schulpolitik durchgeführt und in der Geheimen Staatspolizei ein zuverlässiges und schlagkräftiges Instrument gegen den Staatsfeind geschaffen.

Der gleiche Hermann Göring hat aber in demselben Zeitraum eine andere große Aufgabe vollbracht. Ihm verdanken wir die mächtige deutsche Luftwaffe, die er aus dem Nichts schuf und zur härtesten Waffe unseres Volkes entwickelte. Eine glänzende Tat, die es unserem Führer ermöglichte, im März 1935 die deutsche Wehrfreiheit zu verkünden.

Der Reichsforstmeister und Reichsjägermeister Hermann Göring war es, dem Deutschland seine in der ganzen Welt einzigartige Reform des gesamten deutschen Forstwesens verdankt. Er ist der große Forst- und Jagdmeister, der die Sünden einer vergangenen Zeit auf diesem für unser Land so bedeutendem Gebiet wieder durch entschlossenes Zutun gutzumachen sucht.

Als der Führer das gewaltige Werk des Vierjahresplanes proklamierte, unternahm es keinem Zweifel, daß nur ein Mann mit seiner Durchsichtung beauftragt werden konnte. Ein Mann, der den starken Willen besitzt, diese fähige Aufgabe zu vollenden und das ganze Volk für diese unermeßliche Energieleistung zu gewinnen. Hermann Göring war es daher, dem dieser große Auftrag des Führers zuteil wurde und der ohne Zögern sofort an die Arbeit ging. Ihm gelang es, auch den letzten Volksgenossen für diese nationale Großtat einzufassen. Es gibt wohl niemanden in Deutschland und auch kaum jemanden in der Welt, der heute noch daran zweifelt, daß Hermann Göring auch diese beispiellose Leistung schafften wird. Die ganze Welt horcht auf, als er als Beauftragter für den Vierjahresplan vor wenigen Tagen das großartige Aufbauprogramm für Österreich verkündete.

So steht Ministerpräsident Göring als enger Mitarbeiter unseres Führers in vorderster Front des nationalsozialistischen Aufbaus. Die ganze Nation erfüllt es mit Freude und Stolz, als der Führer seinen getreuesten Paladin am 4. Februar 1938 zum Generalfeldmarschall ernannte. Die Tatsache, daß ihm der Führer in den weltgeschichtlichen Tagen der Befreiung Österreichs mit seiner Vertretung in Berlin beauftragte, ist eine weitere höchst bedeutungsvolle Würdigung der großen Persönlichkeit Hermann Görings. Zu seinem fünfjährigen Dienstjubiläum als Ministerpräsident beglückwünscht das ganze deutsche Volk nicht nur



Der Führer nahm die Treuebotschaften der deutschen Gauen entgegen. Am Samstag, kurz nach 12 Uhr, meldete Korpsführer Hüflein an der Spitze der NSKK-Staffetten von 3000 Meldefahrern, die im Laufe des Vormittags in Wien eintrafen, vor dem Führer und überreichte ihm die Treuebotschaften der 31 deutschen Gauen. Der Führer nimmt die Treuebotschaften (Welfbild-Wagenborg-M.)

Hermann Göring, sondern vor allem auch sich selbst, daß es einen Mann auf höchsten Posten bezeugt, der durch seine Tatkraft und Energie dem ganzen Volk ein leuchtendes Beispiel ist.

Telegramm des Führers zum Ehrentag des Ministerpräsidenten.

Berlin, 11. April. (Funkmeldung.) Der Führer und Reichsstatler hat dem Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring nachstehendes Telegramm gesandt:

Blick nach draußen.

Japanische Kugeln aus chinesischem Metall, welche Rolle in einem modernen Krieg das Eisen spielt, sei die Sorge, mit der die in das Innere Chinas vordringenden japanischen Truppen systematisch allenthalben das Metall sammeln. Metalle aus dem Abfallhaufen in China wird in Form von Kugeln von den Japanern den Chinesen zurückgeschoben. Unter den Kugeln sind japanische Soldaten und darunter die chinesischen Kugeln ganze Schiffs Ladungen von Metall, das sofort den Weg in die japanischen Rüstungsfabriken antritt. Die Trümmer von Fabriken, Leben und Dauern im Gebiete des eroberten Schanghai sind die ersten Ziele für diese Materialisten. Schwere in den Diktirten Hongkong und Bangkok-Japan, wo sich die internationalen Niederlassungen befinden, ist die Ausbeute sehr groß. Hier lagen die bedeutendsten chinesischen Fabriken, von denen etwa 900 völlig zerstört und über 1000 beschädigt wurden. Nur verunreinigter Aluminium, der einen Wert von über 50 Millionen amerikanischen Dollar darstellte, liefert alles, was man will. Die Japaner machen harte Arbeit: Keine Spur von Metall ist mehr zu sehen, alles was nach Kupfer, Blei, Zink oder Eisen auszieht, wandert in die japanischen Schmelzöfen, selbst Küchensätze und sonstiger metallischer Dausrat.

Kollisionslos Salutschien. Der Konarch der amerikanischen Bundesregierung hat keine Sorgen. Wie aus Washington gemeldet wird, beabsichtigt er, sich in nächster Zeit nach Tokio zu begeben, um die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern.

„Lieber Generalfeldmarschall Göring! Am heutigen Tage, an dem Sie vor fünf Jahren das Amt des preussischen Ministerpräsidenten übernommen haben, gedente ich in herzlichster Dankbarkeit Ihren treuen Mitarbeit am Aufbau Deutschlands. Was Sie in diesen fünf Jahren für die Erhaltung Deutschlands geleistet haben, gehört der Geschichte an. Daß Ihre treue Hilfe mir noch lange Jahre zur Seite stehe, ist mein aufrichtiger Wunsch! In alter Freundschaft Ihre (ges.) Adolf Hitler.“

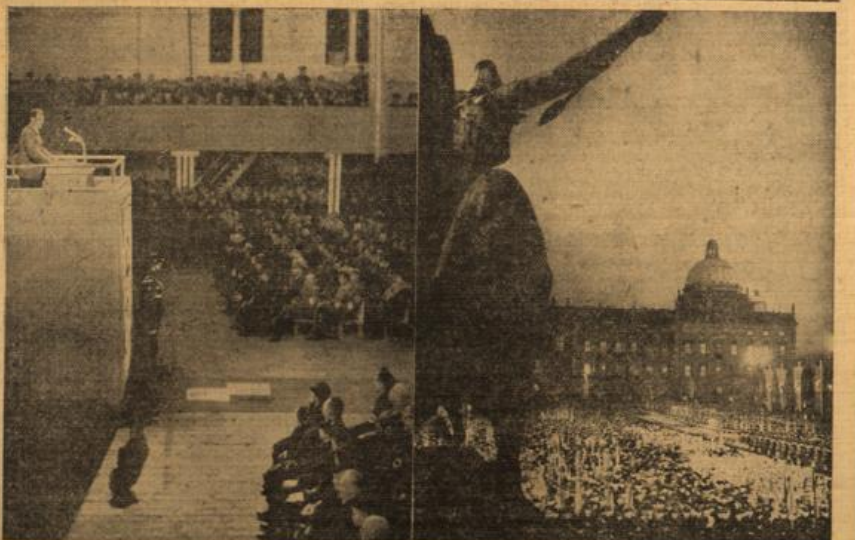
Armee jährlich 124 500 Dollar kostet. Dabei hatte der Komarch, wie General R. D. Tidnap, der Chef des Munitionswesens, noch nur einen jährlichen Beitrag von 28 000 Dollar für Salutschien bewilligt. Es kam zu heftigen Debatten, in denen Verlang man den Militärbehörden Kontrolle machte, daß sie die Salutschien weit überhöht hätten und das Geld der amerikanischen Staatsbürger in die Luft verpulverten. General Tidnap verteidigte sich damit, daß das Salutschien nicht eine „billige Kaliber“ sei, wie mehrere Komarchenmitglieder es bezeichnet hätten, sondern ein Produkt der nationalen und internationalen Verteidigung. Bei dem letzten Bericht, den die USA mit Staatsberatern, Generalfeldmarschallern und Vertretern anderer Nationen präsent, ist es leicht bei äußerer Sparsamkeit nicht möglich, mit weniger als 100 000 Dollar für jährliches Salutschien auszukommen.

Das Bier des Königs. Zweitausend Mark für eine Flasche Bier — das ist wohl ein Preis, der in der Geschichte des Brauwesens des einstweilen besteht. Er wurde in diesen Tagen in London erzielt, als ein großes britisches Brauereibetrieb vier Flaschen Bier zur Versteigerung brachte das im Jahre 1902 von dem verstorbenen König Eduard VII. dem Großvater des derzeitigen englischen Königs, selbst gebraut worden. König Eduard VII. der sich bezeugt für das britisches Brauwesen interessiert, hatte anlässlich des Bestehens einer Brauerei einhundert ein Quantum Bier bestellt, das in hundert Flaschen abgefüllt wurde. Dieses „königliche Bier“ wurde zur Erinnerung an die Besetzung des Königs vertrieben. Als unlängst in London der frühere ehemalige Weinhandhändler Hubert Woodwell farb, stellte er sich heraus, daß der alte Herr das Bier des Königs nicht getrunken, sondern bis an sein Lebensende aufbewahrt hatte. Nun wurden die vier Flaschen mit dem besten Bierschmecker veräußert und erzielten zusammen einen Betrag von achttausend Mark.

Der Wanderer zwischen den Welten. Ein seltsames Schicksal hat einen namenlosen Menschen zu einem wahren Wanderer zwischen den Welten gemacht. Der rubeles auf den Meeren hin und her fährt und nirgendwo auf dem Erdball eine Krone betreten darf. Vor zwei Jahren traf man auf dem britischen Handelsdampfer „Salamanca“ einen blinden Passagier auf, der taubstum war. Der Mann hatte keinerlei Papiere bei sich, aus denen man seine Identität hätte erheben können, er lächelte weder seinen Namen noch seine Herkunft zu kennen, und war nicht zu bewegen, mit Hilfe der Zeichnenprache keine Lebensgeschichte zu erzählen. Man verurteilte den unheimlichen Galt, der im übrigen ein recht friedfertiger Mensch war, und ließ zu jeder Arbeit anheftig zwingen, so schnell wie möglich wieder loswerden. Aber niemand wollte den taubstummen Mann, den die Belohnung der „Salamanca“-Reise genant hatte, aufnehmen. Erst weniger als 35 verschiedene Staaten verweigerten ihm die Aufnahme, und so hatte schließlich die Schiffsleitung mit dem Deimolischen Erbarmen und stellte ihm als Geleitwächler an. Seit zwei Jahren läßt der Mann seinen Zutrieb nicht mehr verlassen. Die Länderei hat aus, und man hat die Hoffnung aufgegeben, das man ihm jemals wieder irgendwo an Land lassen kann. Mit trauriger Miene bleibt er an Bord zurück, wenn sich die Belohnung der „Salamanca“ auf Landurlaub begibt, für ihn selbst hat keine Hilfe — er bleibt der ewige Seefahrer und Wanderer zwischen den Welten.

Das Lied von der Einsamkeit. Das die Wieder der japanischen Soldaten nicht nur heraldische Themen zum Inhalt haben, sondern ein „Schmerzlied“, das die untere Rippens Truppen von Tag zu Tag größerer Popularität erfreut und zur Hebung der Stimmung in den Lagern im Chor gelungen wird. In treuer Überlieferung lautet dieses Liedes folgendermaßen:

„Wegen ich beim Lagerfeuer lise. Dann denke ich an dich. Ich weiß, daß du auch an mich denkst. Du meldest täglich dich. Das Land ringsum ist wüst und dünn. Man sieht kein einziges Haus. Doch du wirst täglich fetter, du Vom Glück bedachte Laus!“



Der Tag des Großdeutschen Reiches. Bild links: Der Führer während seiner großen Rede in der Hofburg-Halle in Wien am Vorabend des Wahltages. — Bild rechts: Die Feier des Tages des Großdeutschen Reiches in der Reichshaus in Berlin auf die gewaltige Kundgebung im Lustgarten. (Spezial-Wagenborg-M.)

RADIO 5% billiger Riesengroße Auswahl 10 Monatsraten Verlangen Sie Angebot und Vorführung

A. LERNST Reparaturen - Antennenbau • Taunusstraße 13 u. Rheinstraße 41 Das große Fachgeschäft für Radio und Musik.

Ein Fremder spielt auf.

Er redet doch ganz wie Lang. Der Mensch muß ihm...
Der Mensch muß ihm...
Der Mensch muß ihm...

Sommer zu werden. Weissen sah er nur den grünen...
Der Mensch muß ihm...
Der Mensch muß ihm...

Das Unterhaltungs-Blatt
Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Freibeuter und Frauen / Ein Roman von harten Häuten und heißen Begegnungen von Johannes Teasler

1. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Dieser andere aber war kein Spanier.
Es war Don Francisco Grijuela aus Genoa.
Doch das Genuesische Geschlecht gehörte zu dem großartigen...

Handschreiben vom Item.

Ein Kupon soll die Heilung nachfolgender Dinge sein, die die...

Die Heilung, die wir Ihnen fürschreiben, ist nicht allein...

Stahlwaren-Herbst

Ein Kupon soll die Heilung nachfolgender Dinge sein, die die...

Die Heilung, die wir Ihnen fürschreiben, ist nicht allein...

Möbel Darmstadt

Ein Kupon soll die Heilung nachfolgender Dinge sein, die die...

Die Heilung, die wir Ihnen fürschreiben, ist nicht allein...

Frankenstraße 23

Ein Kupon soll die Heilung nachfolgender Dinge sein, die die...

Die Heilung, die wir Ihnen fürschreiben, ist nicht allein...

Stahlwaren-Herbst

Ein Kupon soll die Heilung nachfolgender Dinge sein, die die...

Die Heilung, die wir Ihnen fürschreiben, ist nicht allein...

Stahlwaren-Herbst

Ein Kupon soll die Heilung nachfolgender Dinge sein, die die...

Die Heilung, die wir Ihnen fürschreiben, ist nicht allein...

Stahlwaren-Herbst

Ein Kupon soll die Heilung nachfolgender Dinge sein, die die...

Die Heilung, die wir Ihnen fürschreiben, ist nicht allein...

